

Erste Rorschacher Ferien-Kolonie in Mezzaselva-Serneus : im Sommer 1910

Autor(en): **H. E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **1 (1911)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-947123>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erste Rorschacher Ferien-Kolonie in Mezzaselva-Serneus

im Sommer 1910.

immer mehr bricht sich im Volke die Einsicht Bahn, dass neben der steten Obsorge für die geistige Ausbildung unserer Jugend auch die Bestrebungen, die mehr die Förderung des körperlichen Wohles der heranwachsenden Generation ins Auge fassen, seine erste und vornehmste Aufgabe im Staate und in der Gemeinde sei, und mehr denn je ist es überzeugt von der Richtigkeit des schon aus dem Altertum stammenden Wortes Juvenals: „Mens sana in corpore sano“, d. h. ein gesunder Geist nur in einem gesunden Körper.

Auch in Rorschach hat man für solche Bestrebungen immer das richtige Verständnis, ein offenes Auge und eine offene Hand gezeigt. Unsere aufblühende Ortschaft marschiert in der Realisierung solcher auftauchender Ideen immer stramm neben der st. gallischen Hauptstadt.

Beweise hiefür liefern neben den prächtigen, allen hygienischen Anforderungen gerecht werden den Schulhäusern unsere Turnhallen, die Einführung der Schulbäder und des unentgeltlichen Schwimmunterrichtes, die Institution der Schulärzte, die Abgabe von Suppe an arme Schulkinder im Winter u. s. f.

Der Obsorge für die Förderung der Gesundheit der heranwachsenden Jugend verdankt nun auch die *Ferienkolonie Rorschach* ihre Entstehung.

Schon vor mehr als einem Dezenium haben bekannte Rorschacher Schulfreunde das Studium dieser neuauftauchten humanitären Idee an die Hand genommen und versucht, sie in die Tat umzusetzen, allein die Initianten fanden damals noch nicht den wünschbaren Anklang bei der Bevölkerung, die noch nicht recht von der Zweckmässigkeit und dem Werte dieser Wohlfahrtsbestrebung zugunsten der lieben Jugend überzeugt war.

Die Frage der Gründung einer *Ferienkolonie* liess man aber dennoch nicht fallen. Der gemeinnützige Verein, dem schon so viele Wohlfahrtseinrichtungen in unserer Gemeinde ihre Entstehung und ihr Bestehen verdanken, gründete nun einen Ferienkoloniefond, der durch Schenkungen und Vermächtnisse von Privaten, Ertragnissen von eigens für diesen Zweck von Vereinen veranstalteten Konzerten usw. bis heute auf die schöne Summe von rund 7000 Fr. angewachsen ist; ferner wurde diesem Zwecke auch der Fond der früheren Donnerstagesgesellschaft, ebenfalls im Betrage von ca. 7000 Fr. dienstbar gemacht.

In der Erwartung, der Staat werde auch einen ansehnlichen Beitrag leisten, machte der Gemeinnützige

Verein letzten Sommer nun den ersten Versuch mit einer Ferienkolonie. Den wichtigsten und schwierigsten Punkt in der Lösung dieser Aufgabe bildete das Finden eines passenden Ortes und Hotels für die Unterbringung der Kolonie.

Von all den auf eine bezügliche Ausschreibung erfolgten Offerten konvenierte diejenige des Besitzers des Hotels „Mezzaselva“ in Serneus im obern Teile des stillen Tales der heimtückischen Landquart, im Prättigau, am besten, da sie in allen Teilen grösstes Entgegenkommen zeigte.

Schon im Frühjahr kam nach einer Besichtigung des Hotels durch eine Abordnung der Kommission des Gemeinnützigen Vereins und nach eingezogenen Erkundigungen bei den Wädenswilern, deren Ferienkolonie das Ferienheim schon benützt hatte und die sehr günstig lauteten, ein Vertrag zustande.

In die I. Kolonie fanden 52 Kinder Aufnahme, 31 nicht zahlende und 21 zahlende. In die Leitung teilten sich zwei Lehrer, eine Lehrersfrau und zwei Lehrerinnen (letztere zwei nur je für die Hälfte der Kurzeit). Die Auswahl der nicht zahlenden Kinder wurde den beiden Herren Schulärzten übertragen, die aus jeder Primarschulklasse (von der 3. Klasse an aufwärts) je zwei bis drei der erholungsbedürftigsten Kinder auszogen. Anmeldungen von zahlenden Kolonisten wurden so lange entgegengenommen, bis die festgesetzte Zahl erreicht war. Die Kosten für ein zahlendes Kind betragen — Reise und Gepäckspedition inbegriffen — 60 Franken.

Am 30. Juli reisten die Kolonisten freudestrahlend ab, begünstigt vom schönsten Wetter. Der Hochwasserkatastrophe wegen musste der Weg nach Serneus über Chur-Filisur-Davos genommen werden. So war es den Kindern vergönnt, eine Schweizerreise mit der romantischen räthischen Bahn zu machen, die ihnen noch lange in schönster Erinnerung bleiben wird. Nach sechsstündiger Fahrt langten wir abends 5 Uhr, freudig willkommen geheissen, in Mezzaselva an. Drei schöne, luftige Schlafsäle standen uns zur Verfügung und waren mit neuen eisernen Bettstellen, Matratzen, Leintüchern und Wolldecken versehen. Flugs machten wir uns heimisch. Militärisch wurde gebettet, der Wäschkorb, die Schuhe, der Mantel, jedes bekam seinen Platz und schon am Sonntag vormittag waren wir ganz daheim. Rings um die Schlafräume zog sich eine geräumige, gedeckte Veranda, die uns als Ess- und Spielraum diente.

Die Verpflegung war eine musterhafte. Der Speisezettel bot immer gebührende Abwechslung Das beste



Auf der Veranda hinter dem Koloniegebäude.

Zeugnis stellten der Küche wohl die Ferienhörtler selber aus durch den zusehends steigenden Appetit. Täglich gab es vier Mahlzeiten. Morgenessen: Milch und Roggenbrot; Mittagessen: Suppe, Fleisch, Gemüse und Brot; Vesperessen: Milch oder Cacao und Brot; Nachtessen: Suppe und Brot und in der letzten Woche dazu noch eine Tasse laue Milch.

Dass man uns in Rorschach auch nicht vergessen hatte, bewiesen die verschiedenen von Gönnern der Kolonie eingetroffenen Sendungen von Obst, Pfannkuchen, Zwieback, Schokolade, Confitüren usw., die als Dessert gute Auf- und Abnahme fanden.

Die Tätigkeit der Kolonie während den drei Wochen der Kurzeit bestand in Hauptsachen in Essen, Schlafen und Spazieren. Vormittags nach Besorgung der Hausgeschäfte — Waschen, Betten, Reinigung der Kleider etc. — und nachmittags nach dem obligaten Mittagschläfchen wanderte gross und klein hinaus in die schöne Bergwelt, und ein Lied nach dem andern erschallte aus den silberhellen, jugendlichen Kehlen.

Bald galt unser Besuch dem idyllisch ob der rauschenden Landquart gelegenen Dörfchen Serneus, bald dem gleichnamigen Bade, um das Schwefelwasser zu versuchen. Heute fussten wir hinauf nach Klosters-Dörfli, morgen hinunter nach dem Dörfchen Saas, alles Ortschaften, die in einer halben oder dreiviertel Stunden erreichbar waren. Hie und da wurden auch grössere Touren auf benachbarte Höhen oder entfernter gelegene Dörfer wie Küblis und Klosters-Platz unternommen.

Zu den schönsten Tagen werden unsere Kinder den 1. August buchen, an welchem unsere flinken Buben ein flottes Höhenfeuer veranstalteten, zu dem sie mit wahren Bienenfleisse das nötige Holz zusammengetragen hatten. Am unvergesslichster aber wird den kleinen Kurgästen wohl die Tour auf die 1870 Meter ü. Meer gelegene Gatschieferalp bleiben, wo sie bei ungetrübtem Himmel so recht das Alpenleben in vollen Zügen geniessen und für die lieben Angehörigen eigenhändig einen Alpenrosenstrauss pflücken konnten.

Das Wetter war ganz ordentlich. Wir hatten im ganzen nur zwei volle Regentage zu verzeichnen. Der Gesundheitszustand war im allgemeinen ein recht guter und der Kurarzt vom Bad Serneus konnte an uns nicht viel verdienen. Die Kurzeit ging allen Kindern viel zu schnell vorüber, und mit Wehmut gedachten sie der Stunde, in welcher sie von ihrem so lieb gewordenen Ferienhorte Abschied nehmen mussten. Die Heimkehr erfolgte am 20. August.

Der Erfolg der Kur war im allgemeinen ein sehr guter und äusserte sich bei vielen in einer respektablen Gewichtszunahme. Alle Kinder zeigten zu Ende des „Wiedererholungskurses“ auch ein viel blühenderes,

gesunderes Aussehen. Am Anfang und am Schluss der Kolonie wurden die Kinder gewogen. Das zahlenmässig feststellbare Resultat der Kur ist folgendes:

	Keine Veränderung	Zunahme	Abnahme
Bei 1	—	0,3 kg = 0,30 kg	—
„ 4	—	0,4 „ = 1,60 „	—
„ 2	—	0,9 „ = 1,80 „	—
„ 2	—	0,8 „ = 1,60 „	—
„ 4	—	1,8 „ = 7,2 „	—
„ 2	—	2,3 „ = 4,6 „	—
„ 1	—	1,25 „ = 1,25 „	—
„ 1	—	3,4 „ = 3,4 „	—
„ 3	—	2,7 „ = 8,1 „	—
„ 6	—	1,5 „ = 6,0 „	—
„ 1	—	0,05 „ = 0,05 „	—
„ 2	—	1,15 „ = 2,3 „	—
„ 2	—	1,3 „ = 2,6 „	—
„ 2	—	0,5 „ = 1,0 „	—
„ 3	—	1,0 „ = 3 „	—
„ 1	—	1,1 „ = 1,1 „	—
„ 2	—	1,2 „ = 2,4 „	—
„ 1	—	0,25 „ = 0,25 „	—
„ 1	—	0,6 „ = 0,6 „	—
„ 1	—	0,15 „ = 0,15 „	—
„ 1	—	2,5 „ = 2,5 „	—
„ 6	—	—	—
„ 2	—	—	0,5 kg
„ 1	—	—	1,0 kg

Totalzunahme 51,8 kg.

Totalabnahme 1,5 „

Durchschnittliche Zunahme 50,30 kg : 52 = 0,97 kg

Es ist also zahlenmässig ein Erfolg nachzuweisen. Die Kolonie hat aber noch Erfolge zu verzeichnen, die nicht auf diese Weise gezeigt werden können und die sich erst daheim offenbaren in einer Besserung des Allgemeinbefindens, in einem bessern Appetit und in einer Körpergewichtszunahme nach der Kolonie, der sogenannten Nachkur.

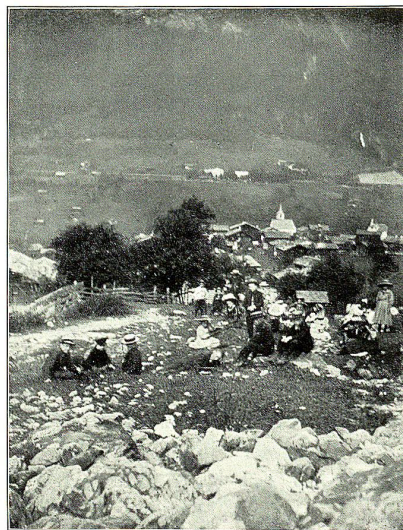
Der Wert der Ferienkolonie liegt aber nicht blos in der Hebung des körperlichen Wohlbefindens, sondern sie hat auch noch einen hohen erzieherischen Wert. Im mehrwöchigen Umgang mit andern Kindern und Ständen bemerkt manches Kind an sich erst manchen seiner bisher nicht beachteten Fehler und manche Untugenden, aber auch manche Tugenden anderer im Benehmen, im Essen, in der Kleidung u. s. f. und wird durch dieses gute Beispiel zur Nachahmung angespornt.

Kurz gesagt, die Institution der Ferienkolonie ist eine sehr zeitgemässe, die die Aufmerksamkeit aller derer verdient, die es mit der Jugend gut meinen.

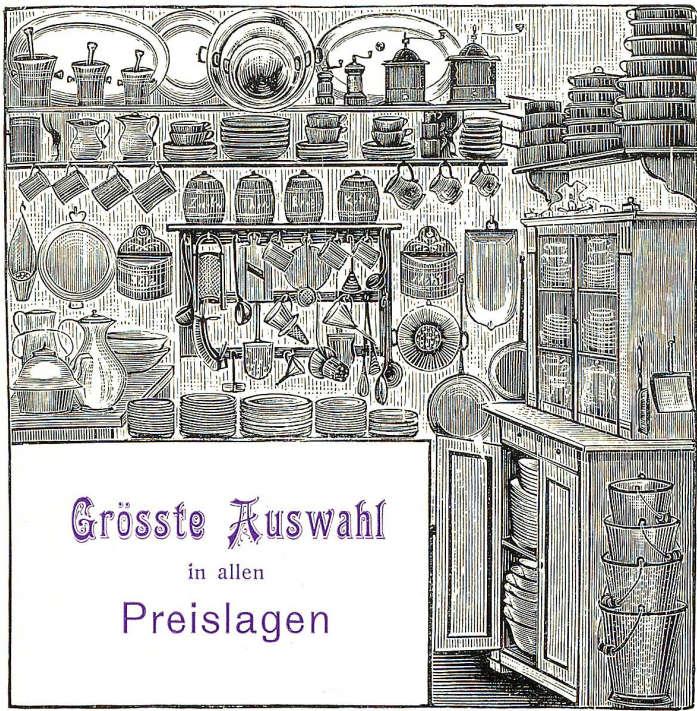
Der wunde Punkt für die Zukunft ist aber auch wieder das Geld. Wir haben in Rorschach noch eine grosse Zahl armer Kinder, die eine solche Ferienkur bitter notwendig hätten, denen aber die Eltern ihrer Mittellosigkeit wegen eine solche nicht gestatten können.

Mögen der Gemeinnützige Verein, nicht weniger aber auch andere Verbindungen unseres Ortes und Private auch fernerhin der Ferienkolonie ihre Aufmerksamkeit schenken, und sie werden sich in den Kinderherzen, die das Glück haben, sich an der Kolonie zu beteiligen, ein bleibendes dankbares Andenken sichern.

H. E.



Rast ob dem Dörfchen Serneus.
Im Hintergrunde Mezzaselva.



Grösste Auswahl
in allen
Preislagen

bietet das **Spezial-Geschäft** von

J. Stüssy & C^{ie}. Rorschach

Glas- und Porzellan en gros et détail.



Ich brauche mich nicht zu beeilen,
denn auf meine

Omega-Präzisionsuhr

die ich mir von **A. Buchegger**,
Uhrmacher, kaufte, kann ich mich
verlassen.

Empfehle mein reich assortiertes Lager in:

Taschen- Haus- Mod. Salon- Zimmer- Bureaux- Kuckuck- Küchen- und Wecker-	} Uhren	Bijouterie Ketten Armbänder Colliers Ringe, Ohringe Broschen Manchetten-Knöpfe Anhänger etc.	} in Gold 18 kar., Double Silber, Tula
---	---------	---	---

Eheringe, 18 kar. kontrolliert

Gravieren gratis und sofort.

Bestecke, Tafelservice etc. in Silber und schwer
versilbert.

A. Buchegger-Krässig, Rorschach

Ecke Hauptstrasse-Marienbergstrasse.

Postbureau Rorschach

Brief-Lokal-Rayon

Gewicht 250 Gramm. Porti 5 Cts.

Altenrhein	Langgasse	Stachen
Arbon	Lutzenberg	Steinach
Berg (St. Gallen)	Meldegg	Steineloh
Bauriet	Mohren	Thal
Brenden	Mörschwil	Trogen
Buchen	Oberegg	Tübach
Eggersriet	Platz (Walzenh.)	Untereggen
Frassnacht	Rehtobel	Vögelisegg
Freidorf	Reute (Appenz.)	Wald (Appenzell)
Goldach	Rheineck	Walzenhausen
Grub (Appenzell)	Roggwil	Wolfhalden
Grub (St. Gallen)	Rotmonten	Waid, untere
Gupf	Rorschacherberg	Waid, obere
Heiden	St. Fiden	Wienacht-Tobel
Heiligkreuz	Schachen	Wittenbach
Horn	Speicher	Zelg, Wolfhalden
Kayen	Speicherschwendli	
Kronbühl	Staad	

Brief-Grenz-Rayon

Gewicht 20 Gramm. Porti 10 Cts.

Aeschach	Hergetsweiler	Nonnenbach
Ahausen	Hinteregg	Nonnenhorn
Alberschwendi	Hohenems	Oberailingen
Altach	Hohenweiler	Oberreisenbach
Altensadt	Höchst	Oberreitnau
Apflau	Hörbranz	Obertheuringen
Autenweiler	Jettenhausen	Rankweil
Batschuns	Immenstaad	Rappersweiler
Bauren	Ittendorf	Reutenau
Birkenfeld	Kennelbach	Reutin
Bodnegg	Klaus	Rheidorf
Bregenz	Kluffern	Rickenbach
Dornbirn	Kippenhausen	Riedetsweiler
Deissendorf	Kobloch	Rieden, Bregenz
Efrizweiler	Krummbach, W'berg	Roggenbeuren
Enzisweiler	Langen	Roggenzell
Esseratsweiler	Langenargen	Röthis
Ehrskirch	Lampertsweiler	Schachen, Bad
Ettenkirch	Laterns	Scheidegg
Feldkirch	Lautrach	Scheffau
Fischbach (Tefnang)	Leitenhofen	Schlachters
Fraxern	Lindau	Schwarzach i. V.
Friedrichshafen	Lochau	Schwarzenberg
Fussach	Lustenau	Sigmarszell
Gaissau	Mäder	Stadel b. Markdorf
Gattnau	Manzell	Sulz-Röthis
Göfis	Mariabronn	Stetten
Goppersweiler	Markdorf	Tettngang
Götzis	Meckenbeuren	Uebersaxen
Hangnau, Bodensee	Mehrerau	Untereisenbach
Haltnau	Meiningen	Unterreitnau
Hard	Meersburg	Valduna
Haselstauden	Muntlix	Wasserburg
Haslach	Müselbach	Weiler Klaus
Haltersdorf	Neukirch, Tettngang	Weisenberg
Hemighofen	Neu-Ravensburg	Wolfurth
Hergensweiler	Niederstauen	Wildpoltzweiler

Gegründet 1845

„Ostschweizerisches Wochenblatt“

65. Jahrgang

Wöchentlich 4 Ausgaben

Montag :: Dienstag :: Donnerstag :: Samstag

Korrespondenten

mit 2 Unterhaltungsblättern

Depeschendienst

Das „Ostschweizerische Wochenblatt“ ist die älteste und verbreitetste in Rorschach und der Bodenseegegend erscheinende Zeitung.

Amtliches Publikationsmittel

für den Bezirk Rorschach und einer grossen Anzahl Gemeinden.

Anzeigeblatt

für den Kanton St. Gallen, appenzell. Vorderland, obern Thurgau, viel gelesen im Rheintal und Toggenburg.

In Müller-, Bäcker- und Konditorenkreisen sehr stark verbreitet.

Inserate finden die grösste Verbreitung und sichern Erfolg im „Ostschweizerischen Wochenblatt“. — Probenummern und Kostenberechnung zur Verfügung.

Um Verwechslungen zu vermeiden, adressiere man:

„Ostschweizerisches Wochenblatt“ Rorschach

Druck und Verlag von W. Koch's Wwe.

M. Rosenstiel

Parterre Hotel Anker

Telephon 345 Rorschach Telephon 345

Favorit-Modenalbum in deutscher, französischer
und italienischer Ausgabe.

Spezialhaus

für

Fournituren und Garnituren

zur

Damenkonfektion.

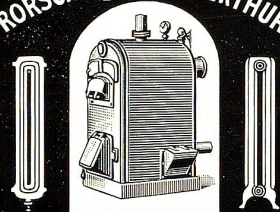
Seidenstoffe und Samte

Büsten

:: Favorit-Schnittmuster ::

CARL FREI & CO

RORSCHACH & WINTERTHUR



erstellen
Etagen-Heizungen
Zentral-Heizungen
jeden Systems.
Warmwasser-Anlagen
• BESTE REFERENZEN •

Bingisser-Federer

Sieber-Grafs Nachfolger

RORSCHACH

Caplaneistrasse 8 — Ob dem Gesellenhaus



Spezialgeschäft für gute Betten
Bettfedern und Flaum.

Reinigung.

Desinfektion.

Anfertigung von Matratzen. Beste Referenzen.